

Films, aber serviert mit jener Frechheit, die Geist und Kultur mit Betrieb verwechselt. Und groß mit klein. *Li.*

Albert Stenzel: *Vom Kintopp zur Filmkunst.* Menschen, die Filmgeschichte machten (Verlag Hermann Wendt, GmbH., Berlin). Gut ausgewählt: Emil Jannings, Asta Nielsen, Paul Wegener! Also wirklich Menschen, Künstler, die ein Stück Geschichte des Films machten, den sie auch heute noch repräsentieren. Schlicht, ohne Anmaßung erzählt. Man erfährt viel auf 48 Seiten. *Li.*

Ufa-Filmkalender für 1936 (Verlag der Illustrierten Filmwoche G. m. b. H., Berlin. RM. 1,50). Ein Kalender? Nein, ein Bilderblock für Schiffskojen und Mädchenkammern, zusammengehefteter Abfall aus dem Filmbilderkasten. Ein Kalender? Das Jahr 1936 nennt er nur auf dem Deckblatt und sonst nie, die Tage stehen nur am Rande und statt der Zahl ist oft das Bild eines Leinwandlieblings eingedruckt. Ein Funkeln von Einfallslosigkeit. Eine Ware, die mehr gegen den Käufer als gegen den Fabrikanten

spricht. Da qualmt Willi Fritsch eine Zigarre hinter Kerzen, Gustav Fröhlich holt — in Frack und Zylinder — zum Schlag auf die Silvesterglocke 1937 aus: Ein Denkmal der deutschen Jugendstil-Photographie, ein unübertreffliches sogar. *H. H.*

August Scholtis: *Jas der Flieger* (Roman, Cassirer Verlag, Berlin. RM. 5,20). Vom Himmel hoch weht statt einer Fee ein Flieger vor die Nase des Dorfburschen Jas. Für Jas Anlaß genug, selber ein Flieger zu werden. So holt Scholtis mit humorvollem Griff das Thema dieses Fliegerromans aus der Luft. Wenn man wollte, könnte man das Buch „himmlisch“ nennen. Wir finden, daß es die Erwartungen bestätigt, die Scholtis mit seinem vorjährigen Roman „Baba und ihre Kinder“ beim anspruchsvollen Leser geweckt hat. *Mt.*

Karls Lerbs: *Der blaue Leutnant.* Kurzgeschichten und Anekdoten (Verlag Carl Schünemann, Bremen). Lerbs ist ein Meister der feinen, wohlpointierten Kurzgeschichte mit reichen Einfällen, voll witziger Laune und Humor, sprühend. *F.*

Überarbeitet sind Sie?

Wie wollen Sie da große Erfolge erzielen? Erfolge werden doch nicht durch Anstrengung, sondern durch richtiges Denken hervorgerufen! Das ist die sicherste Vorbereitung des Erfolges. Die „Genialität“ aller Erfolgsmenschen beruhte fast nur auf solcher Vorbereitung. Eignen Sie sich doch auch die Methoden solcher Männer an! Machen Sie sich frei von den alten Bahnen Ihrer Denk- und Arbeitsgewohnheiten und wenden Sie vor allem Ihre persönlichen Kräfte rationell an. Sie seufzen dann nicht mehr unter der Last Ihrer Arbeit, sondern gehören zu jenen zielbewußten, großen Mitmenschen, die ihre Arbeit wie einen anregenden Sport betreiben. Das „Wie“ zeigt Ihnen Dr. Großmann, der bekannte deutsche Spezialist für die Vorbereitung persönlicher und beruflicher Erfolge in der neuesten (11.) Auflage seines Buches „**Sich selbst rationalisieren**“ (Wesen und Praxis der Vorbereitung persönlicher und beruflicher Erfolge). Das Buch umfaßt 485 Seiten und kostet RM 12.— in Ganzleinen. Lassen Sie es sich doch gleich einmal ganz unverbindlich zur Ansicht kommen vom

Verlag für Wirtschaft und Verkehr
Forkel & Co., Stuttgart O, Pfizerstraße 183